

von Dr. Seitz auf S. 6. der Einleitung über die Gattung *Phalera* Gesagte widerlegt.

Unter den oben erwähnten Rhopaloceren stellen zwei Arten interessante neue Formen dar, die hier kurz besprochen werden sollen:

1. *Teracolus elgonensis* var. *Glanningi* n. var. ♂.

Diese Form unterscheidet sich von der ostafrikanischen dadurch, dass der rote Prachtfleck in F. 5 und 6 nur noch durch eine schwache Bestäubung gebildet wird, die zwei weisse Flecken in dem schwarzen Apex bedeckt. Dieser schwarze Apex ist nach hinten zu einer allmählich verschmälerten durchlaufenden Saumbinde erweitert.

Teracolus v. *Glanningi* flog in reisendem Flüge an den Rändern der Hochgebirgswaldungen entlang. Ich benenne die interessante Varietät nach meinem früheren hochverehrten Chef, Hauptmann Glanning, der lebhaftes Interesse für die Naturwissenschaften bekundete, leider aber im Frühjahr 1908 im Kampfe gegen die Numtochis gefallen ist.

Einige ♂♂. Museum Holmiae. Coll. Schnltze.

2. *Capys disjunctus* var. *bamendanus* n. var. ♂.

Diese Form, die Herrn Prof. Anrivillius zur Begutachtung vorgelegen hatte, hält durch die Verteilung des Orange die Mitte zwischen *f. disjunctus* Tr. und *connezius* Butl. Nach einem ♂, das mir von meinem früheren Diener, einem Babungo-Jungen, aus dem Graslande zugeschiedt wurde.

Das Vorkommen einer südafrikanischen Falterform in Kamerun neben so vielen ostafrikanischen Arten ist sehr bemerkenswert. 57.87, .89

57.64 Aphodiidae

Eine Serie neuer Aphodiinen und eine neue Gattung.

Von Adolf Schmidt, Berlin.

(Fortsetzung.)

9. *A. calvus* n. sp.

Einfarbig hellgelbbraun, wenig gewölbt, glänzend, ohne Behaarung, nur Kopfrand sehr kurz, Halsschildseiten und Schultern länger bewimpert. Kopf wenig gewölbt, nach vorn bogig verschmälert, daselbst ausgerandet, Ecken stumpf abgerundet, sehr deutlich aufgebogen, zerstreut und fein punktiert, besonders am Vorderrande, hinten ganz glatt, zwischen den Augen mit schwach eingedrückter Linie, Wangen sehr klein und sehr abgerundet, vom Seitenrande kaum abgesetzt, die Augen nicht überragend. Halsschild geradseitig, hinten schwach verbreitert, Seiten und Basis gerandet, letztere aber sehr fein, Hinterwinkel stumpf, Oberfläche nicht sehr dicht mit grösseren und kleineren Punkten besetzt. Schildchen klein und dreieckig. Flügel-

decken fein gestreift, besonders vor der Spitze und an den Seiten, kaum wahrnehmbar in den Streifen punktiert. Der erste Zwischenraum vor der Spitze etwas eingedrückt, der 6. am kürzesten, alle fein und zerstreut punktiert, vor der Spitze dichter und grösser. Unterseite wie oben gefärbt, Metasternum in der Mitte unpunktiert, mit Längsline, Hinterleib fein punktiert und behaart. Hintertibien ungleich behorset, 1. Glied länger als Enddorn, nicht so lang als 3 folgende Glieder.

3 mm. — Südafrika.

Die Art ähnelt in Grösse und Farbe *A. Sturmii* Har. u. *vitellinus* Klug, beide zeigen aber keine Spur einer Randung an der Basis des Halsschildes, während dieselben bei obiger Art besonders in der Mitte sehr deutlich sichtbar ist; sie haben beide ferner viel schärfer eingedrückte Streifen auf den Flügeldecken, auch seitlich und vor der Spitze, ihre Zwischenräume sind ganz eben, bei obiger Art auf dem Rücken konvex, *A. vitellinus* hat längeres Schildchen und auf dem Kopf eine erhabene Querlinie mit 3 schwachen Höckerchen, *A. Sturmii* ist auf den Flügeldecken viel dichter punktiert.

10. *A. bimaculosus* n. sp.

Länglich, konvex, hellbraun, Kopf hinten und Halsschild in der Mitte dunkler. Kopf wenig gewölbt, mit stumpfer Beule in der Mitte, sehr wenig markierter Querlinie zwischen den Augen, ohne Höckerchen, geradlinig nach vorn verengt, Vorderrand sehr schwach ausgerandet, gleichmässig, aber nicht sehr dicht punktiert, Wangen als abgerundete Ecke die Augen wenig überragend. Halsschild quer, auf der Scheibe nicht sehr dicht und nicht gröber punktiert als der Kopf, an den Seiten etwas dichter und stärker, Hinterwinkel und Basis seitlich ausgerandet, so dass der Schulter gegenüber eine stumpfe Ecke gebildet wird. Schildchen gleich von der Basis verschmälert, an der Spitze unpunktiert. Flügeldecken an der Schulter mit kleinem Zahn, nach hinten schwach verbreitert, punktiert-gestreift, Zwischenräume konvex, vereinzelt punktiert, an den Rändern von den Streifenpunkten angegriffen, der 5. Zwischenraum vereinigt sich mit dem 7., der 9. mit dem 10., der 8. ist der kürzeste, der 4. Zwischenraum vor der Spitze mit heller Makel. Unterseite fein punktiert, Metasternum in der Mitte schwach vertieft. Hintertibien mit fast gleichen Borsten, oberer Enddorn kürzer als 1. Glied, dieses viel länger als die 3 folgenden.

5 mm. — Mexiko.

Die Art zeigt in der Farbe und Körperform, ebenso durch die helle Makel auf den Flügeldecken Aehnlichkeit mit *A. brasiliensis* Casteln., doch ist sie etwas kleiner als dieser, hat gleichmässig punktiertes und an der Basis gerandetes Halsschild, ferner ist die Makel kleiner und nur auf den 4. Zwischenraum beschränkt.

11. *A. elegans* Allibert var. *expletus* n. var.

A. elegans wurde vom Autor Rev. Zool. 1847 p. 18 beschrieben. Die typische Form hat in der Mitte der Flügeldecken eine schwarze Querbinde, die sich vom 9. Streifen bis zur Naht ausdehnt und an dieser nach hinten verlängert ist. Zuweilen ist die Binde verkürzt, nicht bis an die Naht reichend, also mehr rundlich. (var. B. l. cit.) Diese Abänderung mit Namen zu belegen, halte ich nicht für notwendig, da die Art in ihr stets leicht zu erkennen sein wird. Einen fremdartigen Eindruck ruft aber folgende Abänderung hervor: Die schwarze Querbinde ist nach hinten bis an den Seiten- und Spitzenrand verbreitert, reicht auch weiter nach vorn, so dass die hinteren $\frac{2}{3}$ der Flügeldecken vollständig schwarz sind. Diese Abänderung soll durch obigen Namen kenntlich gemacht werden.

Yunnan.

12. *A. sordidus* F. var. *nigromaculatus* n. var.

Grösse und Farbe wie die Stammart, mit folgender Zeichnung: An der Basis des 4. und 5. Zwischenraumes befindet sich eine schwärzliche Makel, an diese lehnt sich eine andere im 6. an, sie reicht bis $\frac{2}{3}$ der Länge, erweitert sich vorn bis an den Rand, hinten über den 5., 4. und die Hälfte des 3. Zwischenraumes.

Yunnan.

13. *Heptaulacus iniquus* n. sp.

Von paralleler, länglicher, wenig gewölbter Gestalt, Kopf und Halsschild glänzender als Flügeldecken, Ober- und Unterseite bräunlich, Hinterkopf und Scheibe des Halsschildes schwarz. Kopf flach, mit vertiefter Querlinie, zerstreut punktiert und behaart, Wangen die Augen deutlich überragend, spitz, nach vorn nicht abgesetzt. Halsschild vorn und hinten gleichbreit, seitlich gerundet und gerandet, wie die zweibuchtige Basis bewimpert, Oberfläche wenig dicht punktiert und behaart. Schildchen schmal, glatt, tieferliegend. Flügeldecken bis hinter die Mitte gleichbreit, dann zugespitzt, mit stumpfen, nach der Spitze zu besser markierten, einreihig behaarten Rippen, zwischen je 2 Rippen befindet sich ein breiter flacher Zwischenraum, der jederseits von einer Punktreihe eingefasst wird, der Zwischenraum zwischen der erhabenen Naht und der 1. Rippe wölbt sich nach hinten, wird dann rippenförmig und reicht bis zur Spitze, die anderen Zwischenräume wölben sich nicht nach hinten, verkürzen sich nach der Seite zu, so dass der zwischen der 4. Rippe und dem Seitenrande gelegene Zwischenraum der kürzeste ist, der Raum hinter den Zwischenräumen wird bis zur Spitze durch eine Punktreihe ausgefüllt, die 4. Rippe ist die längste, sie läuft dem Seitenrande parallel bis zu dem hinten gewölbten 1. Zwischenraum, die andern Rippen enden an ihr. Unterseite zer-

streut fein punktiert und behaart, auch die Schenkel. Spitzenrand der Hintertibien ungleich behorset, 1. Glied = dem obern Eddorn, = den 3 folgenden Gliedern.

♂. Clipeus vorn abgestutzt, breiter gerandet, seitlich und vorn gesehen nach oben gebogen, Halsschild breiter als Flügeldecken, Eddorn der Vordertibien nach innen gebogen, Metasternum etwas längsgrubig, deutlich punktiert.

♀. Clipeus mehr rundlich, weniger abgestutzt, schwächer gerandet, Vorderrand nicht aufgebogen, Halsschild von der Breite der Flügeldecken, Eddorn nach vorn gerichtet, Metasternum fast unpunktirt, nur mit Mittellinie.

$3\frac{1}{2}$ mm. — Yunnan.

Durch die zerstreute Punktierung auf Kopf und Thorax nähert sich diese Art *H. sus* Hbst., durch die breiten Zwischenräume dem *alpinus* Drap., sie entfernt sich aber von beiden durch andere Skulptur der Flügeldeckenspitze.

14. *Atenius angusticollis* n. sp.

Schwarz, glänzend, wenig gewölbt. Kopf sehr herabgewölbt, breit, vorn ausgerandet, darüber schwach eingedrückt, überall punktiert, an den Seiten mehr längsrissig, hinten kaum stärker. Thorax sehr kurz, stark gewölbt, hinter den breit verrandeten, etwas verflachten Vorderwinkeln mit einem rundlichen, weiter in der Mitte der Seiten, höher hinauf gelegen, mit flachem Quereindruck, vorn auf der Scheibe nur sehr fein punktiert, nach hinten zu größer, nach den Seiten besonders dicht, zusammenfliessend, die Punkte sind hier aber nur flach, ihre Randung ist glänzend, der Grund matt, deshalb sind die Seiten des Halsschildes weniger glänzend als die Mitte, Seitenrandung vorn sehr breit, matt, punktiert, mit kurzen gelben, niederliegenden Börstchen besetzt, nach hinten wird die Randung schmaler, Hinterwinkel stumpf, zuweilen wenig ausgerandet, Basis mit punktierter Randlinie. Schildchen klein, glänzend, an der Basis mit einigen Punkten. Flügeldecken mit kräftigem Schulterzahn, schmaler als Thorax, nach hinten verbreitert, sehr deutlich punktiert-gestreift, Zwischenräume schwach konvex, fein und einzeln punktiert, an Schulter und Seiten deutlicher und mit sehr kurzen, gelben Börstchen besetzt, ebenso sind auch alle Zwischenräume vor der Spitze punktiert und behorset. Unterseite schwarz, glänzend, Füsse mehr rotbraun, Hinterbrust seitlich chagriniert, in der Mitte glatt, mit Längsfurche, die vorn und hinten mehr vertieft ist, Hinterleib an Seiten, letztes Segment ganz punktiert, Hinterschenkel schmal, mit Randlinie bis $\frac{3}{4}$ der Länge, an Knie über die ganze Breite punktiert und mit einer Reihe gelber Börstchen, ebenso Vorder- und Hinterrand mit Punkten versehen. Hintertibien mit kurzen, gleichlangen Borsten, die Eddorne ungleich, der längere

kürzer als I. Tarsenglied, dieses reichlich so lang als der übrige Fuss, Tarsen der Mittel- und Hinterfüsse so dicht mit gelben glänzenden Haaren besetzt, dass die Unterseite der Glieder vollständig bedeckt ist und daher unsichtbar bleibt.

7 mm. — Bolivia.

Die neue Art besitzt die grösste Aehnlichkeit mit *Ataen. capitosus* Har. aus Kolumbien in Grösse und Form, deshalb ist bei flüchtiger Betrachtung eine Verwechslung leicht möglich, sie sind aber in folgenden Punkten sicher zu unterscheiden; der Kopf ist bei *capitosus* niemals längsrisig punktiert, der Thorax ist ein wenig breiter, nie seitlich matt, nie so dicht punktiert, Punkte nie im Grunde matt wie bei der neuen Art, aber tiefer, in der Mitte der Scheibe werden sie nach vorn allmählich kleiner, bei obiger Art dagegen ist eine scharfe Grenze zwischen der feinen und groben Punktiertung, ferner fehlt bei *capitosus* die feine Zwischenpunktiertung an den Seiten, seine Hinterwinkel sind ziemlich deutlich ausgerandet, bei obiger Art mehr stumpfwinklig abgeschrägt und die Basis gerandet. Schildchen bei *capitosus* in der Mitte vertieft, Zwischenräume der Flügeldecken hinten schmal und kielförmig, wenig deutlich punktiert, ebenso wie Schulter und Seiten, während diese Teile bei der neuen Art sehr deutliche Punkte zeigen, die beiden Längsvertiefungen der Metasternalplatte deutlich getrennt, bei obiger Art weniger auffallend und stets durch Mittellinie verbunden, Hinterschenkel bei *capitosus* nur an Seiten mit weniger feinen Pünktchen, ohne Haarreihe, Hinterleib auch in der Mitte punktiert, seine Tarsenglieder nur seitlich gelb bewimpert, ihre Unterseite sichtbar.

(Fortsetzung folgt.)

54.4 (6)

Nordafrikanische, hauptsächlich von Carlo Freiherr von Erlanger gesammelte Oxyopiden und Salticiden.

Von Embrik Strand.

(Fortsetzung.)

Gen. *Phlegra* Sim. 1876.

32. *Phlegra desquamata* Strand 1906.

l. c. S. 663, Nr. 108.

♀. *Quadrangulus* hinten kaum breiter als vorn und hinten fast so breit als der Cephalothorax; die hinteren Augen ungefähr so gross als die vorderen S. A.; diejenigen II. Reihe in der Mitte; die I. Reihe gerade, ihre Augen sich berührend, die M. A. vom Rande des Clypeus kaum in ihrem halben Durchmesser entfernt. Ein breiter, aber nicht tiefer oder scharfer Sulcus hinter den Augen; Stria sehr kurz, aber

doch unverkennbar. Pars thoracica nach hinten allmählich abfallend; Clypeus unten zurücktretend. — Am unteren Falzrande, unweit der Einklebung, ein ganz spitzer und ziemlich grosser Zahn, gegenüber am oberen Rande zwei aneinanderstossende Zähne, von denen der erste der grösste ist. — (Die Beine IV fehlen). Tibia I unten 2.2 (subbasal und median!), vorn 1 (submedian!) Stachel; Metatarsus unten 2.2; Femur oben keine, aber vielleicht abgebrochen; an der Spitze der Patellen und Tibien oben ein langes Hörhaar. Alle Patellen scheinen unbewehrt zu sein. Femoren II, III und IV oben in der Mitte eine sehr lange, apicalwärts gebogene Stachelborste, an der Spitze eine Querreihe von drei ganz kurzen Stacheln und zwischen diesen und der Borste ein vierter Stachel. Tibia II unten aussen 2, innen 1, vorn 1; Metatarsus II wie I. Tibia III unten aussen 2, innen keine (?), vorn 2, hinten 2; Metatarsen III mit apicalem und basalem Verticillus, von denen der letztere unvollständig zu sein scheint. An den drei vorhandenen Paaren sind Patellen und Tibien in Länge kaum verschieden; am dritten Paar sind Metatarsen und Tarsen beide von ungefähr derselben Länge wie die Tibien, am I. und II. dagegen kürzer, aber unter sich kaum verschieden. — An den Palpen sind Patellen + Tibien etwa gleich dem Tarsalglied und kaum kürzer als das Femoralglied. —

Epygine bildet eine hinten etwas hervorstehende Platte, die doppelt so breit als lang, hinten gerade abgeschnitten mit ganz schwach erhöhlem Rande und seitlich abgerundet ist; in der Mitte der Länge nach eine ganz seichte Vertiefung und beiderseits eine kleine, runde Grube, von welcher nach vorn und innen eine kleine Furche ausgeht, so dass eine komma-ähnliche Figur zu stande kommt. Diese Gruben, die von einem Sekret (?) mehr oder weniger ganz gefüllt sind, erscheinen, besonders in Fluidum, tief schwarz, während Epygine im übrigen hellbraun ist, und sie sind unter sich reichlich um ihren doppelten Durchmesser entfernt.

Der vordere Teil des *Quadrangulus*, etwa von der II. Augenreihe ab, ganz licht mit schwarzen, vorwärts gebogenen, steifen Haaren besetzt und gelb beschuppt. Die Cilien oben rötlichgelb, unten weiss; Clypeus weiss behaart und beschuppt. Weissliche Schuppen finden sich zerstreut an der hinteren Abdachung des Brustteiles und an den Seiten des Kopfteiles, sowie besonders am Rande, wo sie eine zusammenhängende schmale Binde bilden. Die Beschuppung ist aber offenbar abgerieben. Cephalothorax ist schwarzbraun, nur am *Quadrangulus* tief schwarz, Mandibeln dunkelbraun, an der Spitze, sowie die Klaue, hellbraun. Maxillen schwarzbraun mit weisslichem Vorder- und Innenrand, Lippen teil ebenso, mit weisslicher Spitze; Sternum schwarzbraun, lang behaart. — Abdomen ist so

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Schmidt Adolf

Artikel/Article: [Eine Serie neuer Aphodiinen und eine neue Gattung. 19-21](#)